

# LEADER - LAG Göttinger Land

---

## Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Februar 2011 Ländliche Heimvolkshochschule Mariaspring

Beginn: 14:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

Protokoll: C. Heller

---

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  2. Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25.11.2010
  3. Vorstellung und Beschlussfassung über LEADER - Projektanträge
    - „Pilgerherberge Kloster Bursfelde“
    - „Waldbühne Bremke“
    - „Bauforschung Burg Adelebsen“
    - „Optimierung touristischer Infrastruktur“
    - „Bioenergiedorf Reiffenhausen“
  4. Verschiedenes
    - ELER-Messe
    - Erweiterte Förderhöchstsätze und –Möglichkeiten
- 

### TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die LAG-Vorsitzende Christel Wemheuer eröffnet die Sitzung um 14.00 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

### TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25.11.2010

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.11.2010 wird ohne Änderungen festgestellt.

### TOP 3 Vorstellung und Beschlussfassung über LEADER - Projektanträge

#### Projekt „Pilgerherberge Kloster Bursfelde“

Herr Stemmann, Haus kirchlicher Dienste der ev. Luth. Landeskirche Hannover stellt das Projekt vor.

Der Pilgerweg Loccum – Volkenroda, existiert seit 2005 und verbindet auf ca. 300 km das Mutterkloster in Volkenroda mit dem Kloster Loccum. Etwa 3.000 Pilger sind auf dem Weg, der vom Kloster Bursfelde bis Reiffenhausen den Landkreis durchquert, alljährlich unterwegs. Die Gruppe der Pilger umfasst, laut Herrn Stemmann, heute nicht mehr allein die „Best-Ager“- Gruppe, sondern vermehrt auch Gruppen junger Personen,

Schulklassen und Projektgruppen. Die Wanderer nutzen die vorhandene Infrastruktur gerne und sind stets dankbar für Angebote am Weg.

Das Ziel der Hannoverschen Landeskirche ist es, eine ausreichende Pilger-Infrastruktur vorzuhalten, um den Menschen ein Umfeld zu schaffen, das Ruhe und Besinnung während der Pilgerreise ermöglicht und aus dem sie neue Kraft schöpfen können. Das Kloster Bursfelde kann bisher keine Pilger aufnehmen, da dort Seminare stattfinden und die Unterkünfte in den meisten Fällen schon vergeben sind. Eine neue Pilgerherberge soll nun diese Angebotslücke schließen. Herr Stemmann beschreibt den Ort Bursfelde und dessen Bedeutung als Klosterort und attraktivem Anlaufpunkt entlang des Pilger- und Weserradweges.

Aus einem ehemaligen Schweinestall des Klosters soll eine Herberge einfachster Art entstehen, in der 20 Personen in Zwei- bis Vierbettzimmern übernachten können. Die Selbstversorgung soll über eine Küche ermöglicht werden. Aufgrund der schlechten Isolierung des ehemaligen Schweinestalles ist die Schaffung einer kleinen „Wärmeinsel“ geplant, die Schlaf- und Aufenthaltsräume bleiben unbeheizt. Die Öffnung der Herberge ist jeweils von Mai – September vorgesehen.

Die Betreuung der Pilgernden soll durch ehrenamtliche Kräfte erfolgen. Etwa 20 Personen haben sich bereits als interessierte ehrenamtliche Pilgerbetreuer/innen gemeldet. Für die Betreuer sind eigene Übernachtungsräume vorgesehen. Eine Buchung des Angebotes kann im Vorfeld über das Bursfelder Tagungshaus vorgenommen werden, das selbst den Einsatz der Pilgerbetreuer/innen koordiniert.

Bei der durch den LAG-Vorstand vorgeschlagenen Förderhöhe von 30.000,- € (statt der beantragten 90.000,- €) sieht Herr Stemmann angesichts der Gesamtkosten von 240.000,- € die Umsetzung als gefährdet an. Das Projekt würde sich auf jeden Fall erheblich verzögern. Es ist jedoch geplant, noch im Jahr 2011 mit der Herberge ein neues Übernachtungsangebot anzubieten. Dieser Termin wäre akut gefährdet. Herr Stemmann bittet deshalb, die Fördersumme zumindest auf 45.000 € zu erhöhen.

Frau Wemheuer erläutert den Vorschlag des LAG-Vorstands für eine Förderung in Höhe von 30.000 €. In der Vorstandssitzung vom 22.02.2011, in der das Projekt von einer ehrenamtlichen Pilgerbegleiterin vorgestellt wurde, blieben einige Fragen zum Finanzbedarf offen, sodass der Vorstand hinsichtlich der Förderhöhe zurückhaltend reagiert hat. Aufgrund der Erläuterungen von Herrn Stemmann schlägt Frau Wemheuer vor, abweichend von der Vorstandsempfehlung über eine Förderhöhe von 45.000 € abzustimmen.

Der folgende Antrag wird mit sieben Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und dreizehn Ja-Stimmen der WISO-Partner einstimmig angenommen:

*Für das Projekt „Pilgerherberge Kloster Bursfelde“ werden bei Gesamtprojektkosten in Höhe von 240.000,- € LEADER-Mittel in Höhe von 45.000,- € aus dem Budget der LAG Göttinger Land zu Verfügung gestellt.*

### **Projekt „Waldbühne Bremke“**

Zu diesem Projekt liegt kein aktueller schriftlicher Antrag vor, da der Initiator des Vorhabens, Herr Fädlich, erkrankt ist. Der Vertreter Herr Junge konnte ebenfalls nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen, daher wird das Projektvorhaben durch Frau Wemheuer und Herrn Berndt vorgestellt.

Die Waldbühne Bremke ist 60 Jahre alt und idyllisch gelegen. Momentan bietet sie etwa 800 Sitzplätze. Die Anlage bedarf dringend einer umfassenden Sanierung, insbesondere

nachdem bei einem Sturm im vergangenen Jahr umfallende Bäume Teile der Bestuhlung zerstört haben. Darüber hinaus ist der Sanitärbereich stark sanierungsbedürftig. Die Zuschauerzahlen sind wetterabhängig und schwanken meist zwischen 80 – 120 Personen. Nur bei besonderen Großveranstaltungen ist die Anlage annähernd ausgelastet. Von Mai – September finden Veranstaltungen des Göttinger Märchenvereins statt, darüber hinaus mehrere kleine Kulturveranstaltungen.

Um die baulichen Probleme zu lösen, hat sich der Verein „Waldbühne Bremke“ an die Sparkassenstiftung und Landrat Schermann gewandt und ein Konzept zur Modernisierung vorgestellt. Die Gesamtkosten für die vorgeschlagenen Baumaßnahmen belaufen sich auf 3,9 Mio. €. Der Verein selbst kann sich aufgrund geringer Eigenmitteln nur sehr geringfügig an der Finanzierung beteiligen. Der Gemeinde Gleichen liegt das Konzept vor, es gibt jedoch noch keine Stellungnahme dazu.

Da momentan nicht absehbar ist, dass die zur Finanzierung notwendigen Mittel insgesamt aufgebracht und noch keine Aussagen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Konzeptes getroffen werden können, hat Herr Berndt vorgeschlagen, zunächst eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und hierfür LEADER-Mittel bereitzustellen. Dies wurde im Vorfeld mit dem Träger abgestimmt. Seitens des LAG-Vorstandes wurde die Mitfinanzierung der Machbarkeitsstudie im Umfang von ca. 10.000,- € empfohlen. Die Sparkassenstiftung hat signalisiert, sich mit ca. 7.000,- € an der Finanzierung zu beteiligen. Mit der Machbarkeitsstudie soll geklärt werden, welche Nutzungsmöglichkeiten bestehen und welche Einnahmen zur Deckung der laufenden Kosten damit erzielt werden können. Daraus soll die optimale Größe sowie die notwendige Ausstattung der Waldbühne abgeleitet werden. In die Überlegungen sollen auch die örtlichen Verhältnisse (Parkplatzsituation etc.) einbezogen werden.

Ein Antrag auf Förderung liegt aus den o.g. Gründen noch nicht vor. Stattdessen ist eine Projektskizze zur Förderung der Erneuerung der Bestuhlung mit 800 Sitzplätzen eingegangen.

Nach kurzer Diskussion wird über den Vorschlag des LAG-Vorstandes zur Unterstützung der Machbarkeitsstudie abgestimmt. Eine Entscheidung über die Förderung investiver Maßnahmen wird zurückgestellt.

Der folgende Antrag wird mit sieben Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und dreizehn Ja-Stimmen der WISO-Partner einstimmig angenommen:

*Für das Projekt „Waldbühne Bremke“ wird die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Ermittlung wirtschaftlicher Tragfähigkeit bei 10.000,- € Gesamtkosten mit max. 3.000,- € oder 30 % Anteilsfinanzierung unterstützt.*

### **Projekt „Bauforschung Burg Adelebsen“**

Herr Schäfer von der Stiftung Burg Adelebsen stellt das Projekt vor.

Ziel der Stiftung Burg Adelebsen ist es, den Burgkomplex mit den denkmalgeschützten Gebäuden zu erhalten. Für den Erhalt der Burganlage und das darunter liegende Gutsgelände wurde von Georg, dem letzten Herrn von Adelebsen die Stiftung „Burg Adelebsen“ ins Leben gerufen. Mit den Einnahmen aus Land,- Forstwirtschaft und vermieteten Wohnungen wird versucht, dieses besondere Ensemble mit Gebäuden aus unterschiedlichsten Jahrhunderten der Nachwelt zu erhalten.

Der Burgturm ist regional einzigartig und es gibt in Deutschland nur wenige solcher freistehender Wohn- und Wehrtürme. Aus einer Idee der Denkmalpflege heraus entstand das Vorhaben, die Bedeutung der Burg und deren Einzigartigkeit zu belegen und entsprechende Information für Besucher der Burg aufzubereiten. Gleichzeitig werden damit die Chancen verbessert, in den Genuss von Fördermitteln des Bundes zum Erhalt von Burgen zu kommen. Ein befragter Burgengutachter Herr Dr. Zeuner war von der Burganlage beeindruckt und hat sich sehr positiv geäußert. Es ist geplant, das Alter der Burg festzustellen, einen Rückblick auf die Phasen des Turmbaus zu werfen, die Einzigartigkeit des Turmes herauszustellen und dieses anhand von 2 Schautafeln Besuchern zu präsentieren. Dazu liegt einen Kostenvoranschlag von Herrn Dr. Zeuner vor.

Die Gesamtkosten umfassen 11.652,- €, ein LEADER-Antrag auf Förderung in Höhe von 2.500,- € liegt vor. Eine weitere Finanzierung ist über die VGH-Stiftung geplant. Diese äußerte sich bereits positiv.

Der folgende Antrag wird mit sieben Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und dreizehn Ja-Stimmen der WISO-Partner angenommen:

*Für das Projekt „Bauforschung Burg Adelebsen“ der Stiftung Burg Adelebsen werden bei Gesamtkosten von 11.652,- € LEADER-Mittel in Höhe von 2.500,- € aus dem Budget der LAG Göttinger Land zur Verfügung gestellt.*

#### **Änderungsantrag „Optimierung öffentlicher Infrastruktur“**

Das Projekt wird von Frau Karnehm-Wolf, Galerie Göttinger Land vorgestellt.

Die GAB Hann. Münden führt seit August 2010 im Rahmen des TINA-Projektes die praktische Umsetzung der Wanderwegebeschilderung im Naturpark Münden durch. Durch Streichung der Bundeszuschüsse für 1-€-Jobs kann seit dem 1.01.2011 der Anleiter der Einsatzgruppe, der sich bereits intensiv eingearbeitet hatte, nicht mehr finanziert werden. Für einen Abschluss der Wanderwegebeschilderung im Naturpark Münden ist die Übernahme der Lohnkosten des Anleiters für 3 Monate notwendig (7.500,- €).

Zur Erstellung eines Schilderkatasters für das Wanderwegenetz der Samtgemeinde Radolfshausen wird eine dreimonatige Projektstelle besetzt, die Vorarbeiten ehrenamtlicher Wanderexperten konnten nicht genutzt werden. Ein Betrag von 7.325,- € müsste übernommen werden.

Damit ergibt sich ein Gesamtbetrag von 14.825,- €, wofür ein Finanzierungsantrag durch LEADER-Mitteln des Landkreises vorliegt.

Der folgende Antrag wird mit sechs Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und dreizehn Ja-Stimmen der WISO-Partner bei einer Enthaltung (öffentliche Vertreter) angenommen:

*Für das Projekt „Optimierung touristischer Infrastruktur“ wird der LEADER-Finanzierungsanteil des Landkreises Göttingen im Rahmen eines Änderungsantrages um 14.825,- € erhöht.*

#### **Änderungsantrag „Bioenergiedorf Reiffenhausen“**

Herr Limburg vom Aufsichtsrat der „Bioenergiedorf Reiffenhausen eG“ stellt den Änderungsantrag vor.

Ursprünglich wollten 87 Haushalte einen Wärmeanschluss, letztlich wurden jedoch 101 Haushalte angeschlossen. Die Folge war, dass mehr Wegenetze und Wärmetrassen Mehrkosten verursachten, die sich erst langfristig durch höhere Einnahmen amortisieren. Kurzfristig besteht ein Nachfinanzierungsbedarf von 350.000,- €, wobei die Genossenschaft, aufgrund nur verhältnismäßig geringer Einnahmen aus dem Wärmeverkauf, die Summe nur zu einem Teil über eine weitere Kreditaufnahme finanzieren kann. Es ist bereits gelungen, die genossenschaftlichen Pflichtanteile über eine Satzungsänderung um 1.000,- € je Teilhaber zu erhöhen. Die Gemeinde Friedland hat eine Bürgschaft zugesagt, um günstigere Finanzierungsbedingungen zu erzielen. Um nun die Finanzierung des Gesamtprojektes sicherzustellen, erbittet die Genossenschaft einen Zuschuss in Höhe 20.000,- € vom Landkreis Göttingen.

Frau Wemheuer erläutert, dass das Bioenergiedorf Reiffenhausen von Anfang an knapp kalkuliert war. Das Verhältnis von Umsatz zu Investitionen ist aufgrund des reinen Wärmeverkaufes im Vergleich zu den anderen Bioenergiedörfern ungünstiger und die Liquidität in den ersten Jahren belastet. Da der Landkreis Göttingen die weiteren Bioenergiedörfer über eine KMU-Förderung bereits zusätzlich unterstützt hat, schlägt sie vor, für Reiffenhausen LEADER-Mittel des Landkreises zur Verfügung zu stellen. Langfristig hat sich die Wirtschaftlichkeit durch die vermehrten Wärmeabnehmer verbessert, kurzfristig sind jedoch höhere Kosten aufgetreten, die nun zu tragen sind.

Der folgende Antrag wird mit sieben Ja-Stimmen der öffentlichen Vertreter und zwölf Ja-Stimmen der WISO-Partner angenommen, Herr Limburg nimmt nicht an der Abstimmung teil:

*Im Rahmen des Projektes „Bioenergiedorf Reiffenhausen“ wird ein Zuschuss aus Landkreis-Kofinanzierungs-Mitteln in Höhe von 20.000,- € gewährt, um die Finanzierung des Gesamtprojektes sicher zu stellen.*

### **Baupark Rüdershausen**

Herr Berndt berichtet über das Projekt Baupark Rüdershausen. Das Projekt wurde in der LAG-Vorstandssitzung am 30.08.2010 erstmalig vorgestellt und in der Sitzung am 22.02.2011 erneut diskutiert. Für den Vorstand war insbesondere die Frage der Einbeziehung weiterer Bürger in das Projekt noch ungeklärt. Hierzu soll noch ein Gespräch mit der Gemeinde Rüdershausen als Projektträger geführt und über den Antrag in den nächsten Sitzungen entschieden werden.

## **TOP 4 Verschiedenes**

### **ELER-Messe**

Am 10. März 2011 findet in Hannover die ELER-Messe „Mit PROFIL in die Zukunft“ statt. Das Regionalmanagement Göttinger Land wird dort die Bioenergiedorfprojekte präsentieren. Bis zum 1. März 2011 können sich Interessierte beim Veranstalter anmelden, ein Informationsblatt zur Messe lag der Einladung zur Mitgliederversammlung bei.

### **Erweiterte Förderhöchstsätze und -möglichkeiten**

Ein neuer Erlass erweitert die Fördermöglichkeiten von LEADER-Projekten. Fördervoraussetzungen in den Richtlinien, die sich zum Teil allein aus der Gemeinschaftsaufgabe (GAK) ergeben, sind zukünftig nicht mehr auf LEADER-Projekte

anzuwenden. Dies betrifft insbesondere die jeweiligen Förderobergrenzen, aber zum Teil auch den Kreis möglicher Zuwendungsempfänger. So sind im Rahmen von LEADER-Projekten zur Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude nicht mehr nur landwirtschaftliche Betriebe sondern allgemein natürliche oder juristische Personen antragsberechtigt.

Eine Übersicht über die entsprechenden Änderungen soll allen LAG-Mitgliedern mit dem Protokoll zugesandt werden.

### **Finanzielle Situation der LAG**

Es wird darum gebeten, die finanzielle Situation des LAG-Budgets vorzustellen. Herr Berndt verweist hierzu auf die als Tischvorlage ausgeteilte Projektübersicht. Vom Gesamtbudget von zwei Millionen € für den Förderzeitraum von 2007 – 2013 sind bisher in den von der LAG ausgewählten Projekten 1,5 Mio. € gebunden. Für die Restlaufzeit stehen noch rund 500.000,- € zur Verfügung. Eventuell erhöht sich dieses Budget noch durch Gelder von anderen Regionen, die ihr Budget nicht ausnutzen und deren Geld dann umgeschichtet werden könnten. Die LAG Göttinger Land ist erstmalig in der Situation, dass durch die Bioenergiedorf-Projekte deutlich mehr Mittel abgerechnet werden können, als dies aufgrund der Jahreskontingente unter Anwendung der n+2-regelung notwendig ist.

Die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Kofinanzierungsmittel in Höhe von 100.000,- € jährlich wurden bisher nicht voll ausgeschöpft.

### **Haushalt des Landkreises Göttingen**

Frau Wemheuer berichtet, dass angesichts der hohen Schuldenlast des Landkreises Göttingen mittelfristig in kommenden Haushalten mit einer Kürzung der Gelder um 10 % gerechnet werden muss. Für die LAG wirkt sich dies auf den jährlichen Landkreis – Anteil von 100.000,- € aus.

### **Strategieworkshop zur Halbzeitbewertung von LEADER**

Herr Berndt verweist auf den im Anschluss dieser Mitgliederversammlung stattfindenden Strategieworkshop unter Moderation von Cornelia Liepe.

Christel Wemheuer  
(LAG- Vorsitzende)

Carola Heller  
(Protokoll)